

aktuell

Informationen
der Katholischen
Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau
Weihnachten 2013



Ausgabe 117



Liebe Leserinnen und Leser
unser aktuell!

Kürzlich las ich den Bericht einer Mutter über ein „Spiel“, das ihr einjähriger Sohn erfunden hat: Der Kleine klettert seit seinem 1. Geburtstag auf Schränke, Stühle und Regale und erwartet einen der Eltern. Ein bloßer Blickkontakt genügt und er



wirft sich dem Gegenüber in die Arme. Den Eltern bleibt oft die Luft weg. Oft bekommen sie einen Schreck ob des großen Vertrauens, dass er immer wieder aufgefangen wird. Bisher ging alles gut.

Mit einer überwältigenden Gutgläubigkeit begegnet der Kleine auch dem Rest der Welt: fremden Personen, Gefahren im Straßenverkehr und gefährlichen Tieren. Auf alles geht er zu, alles fasst er an. Die Welt ist gut. Die anderen sind gut. Das ist für ihn klar: Tiefes kindliches Vertrauen. Bei dem dreijährigen Bruder, so die Mutter in ihrem Bericht, sieht dies ganz anders aus: Er bäugt die Menschen und Situationen aus der Ferne und ist Hunden gegenüber sehr skeptisch. Das ist richtig, so lebt er doch auf diese Weise sicherer als der kleine Bruder. Auch der Große wird einen Teil seines Glaubens an das Gute im Anderen bewahrt haben, ist aber vorsichtig.

Aus Erfahrung wissen wir, dass Vertrauen in die Menschen und die Umwelt zum Überleben notwendig ist. Wer kein Vertrauen hat, kann nicht handeln. Allein schon beim Gang zum Einkaufen oder zum Arzt: Verkehrsteilnehmer, Statiker der Gebäude, Techniker, die den Aufzug konstruierten, Menschen, die Lebensmittel produzieren, Ärzte, die Medikamente verschreiben... Ohne Vertrauen läuft nichts.

Absolute Sicherheit gibt es nicht. Das merkt auch schon das Neugeborene: Nach der Geburt erlebt es eine fremde neue Welt. Hunger, Kälte, Einsamkeit – eine totale

Entfremdung – auch zwischen Spielzeug und Kuscheldecke. So wie wenn ein Erwachsener in einem dunklen Wald von einem Gefühl der Unheimlichkeit befallen wird, selbst wenn er weiß, dass alles ganz harmlos ist.

Deshalb beruhigen sich Säuglinge oft erst, wenn sie aus dem Bettchen genommen werden und herumgetragen werden. Wie beim Erwachsenen in der Nacht im Wald, nimmt auch dem Säugling nur die gute Nähe eines anderen Menschen die Panik.

Das Kind lernt schnell, dass es Urängste überwinden kann, wenn es von guten Menschen begleitet und fürsorglich behandelt wird. Durch die Nähe zu Mama und Papa wird das Vertrauen in die Umwelt gestärkt. In diesen Tagen bereiten wir uns wieder auf die Geburt eines Säuglings vor, der unter schweren Umständen zur Welt kommt: in die Kälte, in den Gestank und das Stechen eines Viehstalls, abgelehnt von den zivilisierten Menschen. Josef und Maria tun das Selbstverständliche: Sie schenken dem Jesuskind durch ihre Nähe die Wärme, die es braucht - und Ochs und Esel helfen mit. So wächst Vertrauen, das auch durch die Flucht nach Ägypten und die fiesen Nachstellungen des bösen Königs nicht zerstört wird. In Jesus Christus zeigt Gott sein Vertrauen in die Menschen. Und noch deutlicher zeigt er, dass dieser Vertrauensvorschuss den Menschen gegenüber letztlich in dem Vertrauen beheimatet ist, das der Mensch umgekehrt Gott gegenüber haben darf. Gott allein kann auch durch menschliches Versagen zerstörtes Vertrauen wieder heilen und gesund machen. Vertrauen wir uns ihm deshalb an Weihnachten wieder neu an. Denn: Ohne Vertrauen geht's nicht.

Gesegnete Weihnachten und im Neuen Jahr an allen Tagen ein tiefes Vertrauen in Gottes gute Führung

Ihr Pfarrer Andreas Weber

Ihr Pfarrer Andreas Weber (Dechant)
und Mitarbeiter/innen

Pfarrer Andreas Weber erneut Dechant des Dekanates Hanau

Unser Pfarrer Andreas Weber ist von seinen Mitbrüdern im priesterlichen Dienst, den Diakonen und pastoralen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unseres Dekanates Hanau erneut zum Dechanten gewählt worden.

Das ist ein hoher Vertrauensbeweis und die Bestätigung seiner bisherigen Tätigkeit und Amtsführung. Als Dechant vertritt er 19 katholische Gemeinden in Hanau und dem ehemaligen Kreis Hanau. So gehört z. B. die Einführung eines neuen Pfarrers im Auftrag des Bischofs zu wichtigen Aufgaben eines

Dechanten. Bischof Hans Josef Algermissen hat diese Wahl bestätigt und Herrn Pfarrer Andreas Weber mit Wirkung zum 1.12.2013 erneut für 6 Jahre zum Dechanten des Dekanates Hanau ernannt.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und aller Gremien der Gemeinde St. Elisabeth gratuliere ich unserem Pfarrer Andreas Weber und wünsche ihm eine erfolgreiche Arbeit sowie Gottes Segen für sein Amt.

*Ludwig Borowik,
Sprecher des Pfarrgemeinderates*

Diakonanwärter Jens Körber stellt sich vor

Vom Gerüst über die Gardine zur Predigt

Der 26. November AD 1982 war ein entscheidender Tag in meinem Leben. Brachte er mir und meinem Zwillingbruder doch



die Gewissheit, dass es ein „Leben nach der Geburt“ gibt (erinnern Sie sich noch an die Predigtgeschichte von Pfr. Weber?). Im darauf folgenden März hat Gott meinen Namen bei meiner Taufe in der Pfarrkirche St. Martin, Ebersburg-

Schmalnau in seine Hand geschrieben (vgl. Jes 49,16): Jens Hans-Joachim. Nun konnte es losgehen. Zusammen mit meinen drei Geschwistern wuchs ich in einem Rhöndorf auf und konnte als Messdiener und Scholasänger aktiv den Glauben kennenlernen. So wundert es mich nicht, dass die Aufgaben eines Pfarrers bei mir schon früh Interesse weckten. Aus einem kleinen Jungen wurde ein jugendlicher. Aus einem Scholasänger in der Pfarrkirche ein Chorsänger an der Kathedrale Fulda. Beim heutigen Jugendkathedralchor bekam ich Kontakt zu Seminaristen. Zaghaft kam ich mit ihnen ins Gespräch. Als ich dann aber erfuhr, dass ich, um Pfarrer werden zu können, erst einmal das Abitur brauchte, um

dann mich den alten Sprachen (Latein, Altgriechisch und Alt-Hebräisch) stellen zu können, um überhaupt Theologie in 10 Semestern (5 Jahre) zu studieren, war ich kuriert.

„Dann mach ich halt eine Berufsausbildung und werde so glücklich“, dachte ich resigniert. Gedacht getan. Nach dem Abschluss fing ich eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei der Firma WEMO Montagetechnik in Eichenzell an, die Gerüste vermietet. Nach erfolgreichem Abschluss folgte eine Zeit der Arbeitslosigkeit: eine Katastrophe. Doch bald bekam ich eine Anstellung in einer Gardinenweberei in Gersfeld, in der ich mich sehr wohl fühlte. Mein Beruf machte mir viel Freude. Doch irgendetwas war merkwürdig. Denn es war nicht die Freude, von der ich spürte, dass sie mein Leben ganz erfüllen könnte. Und merkwürdig war auch, dass es mich nämlich in die Pfarrkirche zum Beten zog! Heute weiß ich, dass ich das „es“ durch „Gott“ ersetzen kann. Die Freude beim Beten, das Wachsen in der Beziehung zu Gott machte mich stutzig. Ich öffnete mich dem sanftem Säuseln Gottes (vgl. 1 Kön 19,12). Und mein Leben stand Kopf. Ausgerechnet in dieser Zeit sprach mich ein Seminarist an, mit dem ich im Chor sang, ob ich nicht Lust hätte zu einem Informationswochenende im Priesterseminar. Gerade

jetzt – ein Zufall? Ich meldete mich an, obwohl ich kein Abitur hatte. Ich fasste mir ein Herz und bat den Regens um ein Gespräch. Ich wollte das, was mich bewegte, endlich loswerden. Und dieser Mut hatte Folgen. Denn in diesem Gespräch teilte er mir mit, dass es durchaus die Möglichkeit gibt, das Abitur auf dem sog. Zweiten Bildungsweg nachzuholen: in einem „Vorseminar für geistliche Berufe“, dem Erzbischöflichem Collegium Marianum in Neuss. Da hatte ich es nun. Ich, der ich im Berufsleben glücklich und zufrieden war, der ich doch nur hören wollte, dass es für mich keine Möglichkeit gibt, Pfarrer zu werden... Und nun das. Nach intensivem Ringen wagte ich den Sprung ins kalte Wasser. Im kommenden Januar werden es nun 10 Jahre sein, dass ich mich auf dem Weg zum Altare Gottes befinde. Eine lange Zeit, die Durchhaltevermögen und Gottvertrauen einforderte... Anfang 2004: Beginn im Erzb. Coll. Marianum, Neuss; Ende 2006: Abitur; Anfang 2007: Eintritt ins Priesterseminar; dann kurz vor der Diplomarbeit: Erkrankung an Lymphknotenkrebs, ein Jahr pausiert; Abschluss des Studi-

ums im Sommer 2013 (Diplom Theologe); in St. Elisabeth seit Oktober 2013. Dass ich soweit kam verdanke ich der Gnade Gottes und den Schutz Mariens. Bitte unterstützen Sie diejenigen, die eine Berufung zum Priestertum oder Ordensleben in sich spüren, damit sie mutig und ausdauernd den Weg gehen. Es lohnt sich!

Ich freue mich, dass ich hier bei Ihnen, in der lebendigen Gemeinde St. Elisabeth, meine ersten Schritte auf festen, „praktischem“ Boden gehen darf. Und ich danke Ihnen, dass Sie mich so liebevoll und offen aufgenommen haben. Bitte unterstützen Sie mich, besonders mit Blick auf die Diakonweihe im Mai 2014, sowie das gesamte Pfarrteam durch ihr Gebet. Ich freue mich, Pfarrer Weber unterstützend an meiner Seite zu wissen.

Und so wissen Sie nun, was Gerüst und Gardine mit mir zu tun haben. Möge Gott das Gerüst meines Lebens im Griff haben und daran rütteln, wenn ich eine Gardinenpredigt halten sollte...

*Ihr Jens Körber,
Diakonanwärter*

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat



Der Pfarrgemeinderat beschäftigte sich in den zurückliegenden Sitzungen weiterhin mit den Pastoralangeboten in Mittelbuchen und Wachenbuchen (siehe Bericht im letzten „aktuell“). So hat der PGR jetzt das Treffen mit den katholischen Neubürger/innen von Mittelbuchen und Wachenbuchen auf den **Donnerstag 10.04.2014, um 19.30 Uhr in der Bedarfsgaststätte der Mehrzweckhalle Mittelbuchen** festgelegt. Alle im letzten Jahr neu Hinzugezogenen erhalten eine Einladung zu dieser Veranstaltung in deren Rahmen sich die Gremien, Vereine und Arbeitskreise der katholischen Gemeinde St. Elisabeth vorstellen.

Das Mitglied des Pfarrgemeinderates **Herr Hans-Gerhard Becker** vertritt die Gemein-

de im **Arbeitskreis Christlicher Kirchen**. Aus diesem Arbeitskreis wird zum Beispiel auch der jährliche ökumenische Gottesdienst am Bürgerfest gestaltet, der bisher so terminiert war, dass die katholische Kirche nicht teilnehmen konnte. Hier gibt es eine erfreuliche Veränderung. Der ökumenische Bürgerfestgottesdienst soll im Jahr 2014 um 11.00 Uhr stattfinden. Zu diesem Termin werden die kath. Gemeinden Hanaus teilnehmen können.

Im kommenden Jahr 2014 begehen wir den **50. Jahrestag der Weihe der St. Elisabethkirche**. Dieses Jubiläum wollen wir im Rahmen des Kirchweihfestes am 31. August 2014 besonders feiern. **Bitte diesen Termin vormerken.**

Aus Anlass dieses Jubiläumsfestes wird **2014 der gemeinsame Fronleichnamsgottes-**

dienst aller Hanauer Innenstadtpfarreien im Amphitheater stattfinden. Die anschließende gemeinsame Prozession führt dann zur St. Elisabethkirche, wo der festliche Abschluss erfolgt. Wir werden den Rahmen entsprechend gestalten.

Auch im Jahr 2014 werden wir gemeinsam mit allen Pfarreien des Pastoralverbundes **Christi Himmelfahrt im Staatspark Wilhelmshausen** mit anschließender Prozession zum Zentrum Hohe Tanne feiern. Eine Terminüberschneidung mit dem Gartenfest konnte diesmal vermieden werden.

Trotz des regnerischen Wetters war das diesjährige **Kirchweihfest** ein Erfolg. An der Stelle **ein herzliches „Danke“** an alle Helfer und Helferinnen, die einen Dienst übernommen hatten. Ein besonderer Dank auch an die vielen Kuchenspenderinnen. Auch unterstützt durch verschiedene großzügige Spenden konnte ein **Gewinn von 914,51€** erzielt werden. Dieser Betrag soll nach Beschluss des Pfarrgemeinderates für die Gestaltung des Kirchplatzes verwendet werden.

Sehr gut besucht waren die Veranstaltungen und Initiativen des Pfarrgemeinderates zum **„Jahr des Glaubens“**. Festzustellen war, dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sehr engagiert mit Glaubensfragen und eigenen Glaubenserfahrungen einbrachten. Insgesamt ist der Anstoß zur Auseinander-

Junge Menschen glauben – ein Gedicht

Im „Jahr des Glaubens“ beschäftigten sich viele unserer Jugendlichen intensiv mit der Sinnfrage und dem Glauben.

Dieses Suchen, Fragen und Finden fasst der sechzehnjährige Schüler Patryk Antoni Windhövel in einem modernen, gelungenen Gedicht trefflich zusammen und richtet seine Worte an den „Großzügigen“.

**An den Großzügigen
Suchend irre ich
durch modrige Gassen.
Schattiges Licht wirft
einen leuchtenden Schatten.**

setzung und Beschäftigung mit dem eigenen Glauben aus Anlass des „Jahres des Glaubens“ bei den Gemeindemitgliedern erfolgreich angenommen worden. **Ein herzliches „Danke“ an alle, die sich engagierten und einbrachten.**

In der Stadt Hanau hat sich ein „Runder Tisch der Religionen“ gegründet. Der **„Runde Tisch der Religionen“** will den Kontakt, die Vernetzung und das gegenseitige Verständnis unter den in Hanau vertretenen Religionen fördern. Unser Pfarrer Andreas Weber wird die Hanauer Katholiken dort vertreten.

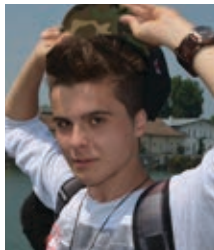
Die **Gestaltung des Kirchplatzes ist insgesamt erfolgreich abgeschlossen**. Der Pfarrgemeinderat dankt stellvertretend Herrn Luger als stellv. Vorsitzenden des Verwaltungsrates und allen in der Projektgruppe und den Gremien vertretenen Gemeindemitgliedern für ihre Beteiligung in Form von Ideen, konstruktiver Kritik und tatkräftiger Mitarbeit. Das Ergebnis, erwachsen aus einem mehrjährigen Meinungsbildungsprozess, kann sich sehen lassen.

Zum Abschluss möchte ich mich als Sprecher des Pfarrgemeinderates sehr herzlich bei allen Gemeindemitgliedern für ihr aktives Mitwirken im Jahr 2013 bedanken.

*Ludwig Borowik
Sprecher des Pfarrgemeinderates St. Elisabeth*

**Fragend renne ich
auf den tiefsten Berg.
Ich rufe und sehe Lichter.
Du rufst zurück
und weist mir den Weg.**

**Findend tanze ich
über brennende Brücken.
Freue mich, denn Du schenkst
Antwort,
Zuversicht,
Hoffnung,
...**



Gesichter unserer Pfarrei

Priester Professor Dr. Don José Au Wa Seng

Ein seit Jahren bekanntes Gesicht aus Asien: Der chinesische Priester Professor Dr. Don José Au Wa Shin, geboren in Macao, studierte in Rom, lehrte als Bibelwissenschaftler in Taiwan und Hongkong, kommt schon seit fast fünf Jahrzehnten im Sommer nach Deutschland und hilft neben seinen Studien und Studienreisen in vielen Pfarreien mit. Seit vielen Jahren auch bei uns in Hanau. Durch seine zurückhaltende aber beherzte und frohe Art ist er besonders bei den Kindern und Jugendlichen beliebt. Das Foto zeigt ihn mit den Messdienern am Hochfest Peter und Paul.



Raimund Luger und Patryk Antoni Windhövel – Hingehört –

Der als berichterstattender Spaziergänger bekannte stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende und Leiter der Projektgruppe Kirchplatz Raimund Luger hört bei seinen Rundgängen schon mal ganz genau hin. Nicht nur auf das einmal die Woche zu hörende monotone Geräusch des dröhnenden Rasenmähers, sondern auch auf die Musik im Ohrstöpsel des Rasenmeisters Patryk Antoni Windhövel, der über die ganzen trockenen und heißen Sommermonate durch tägliches Gießen und wöchentliches Mähen den Rasen zu einem ech-



ten grünen Glanzstück herangezüchtet hat. „Sieht wirklich aus wie echt!“, bemerkte doch glatt kürzlich jemand. Danke Patryk!

Christopher Wakan - Schulpraktikum in der Pfarrei

In seinem Praktikumsbericht führte er u.a. aus: In diesen zwei Wochen durfte ich viele Bereiche kennenlernen. So war ich im Wohnstift und mit auf Krankenbesuchen mit anschließender Kommunion, die mich sehr emotional berührt haben. Außerdem war ich am Allerheiligengottesdienst der Otto-Hahn-Schule, im Religionsunterricht der



Grundschulen in Kesselstadt und Wachenbuchen. Dabei ist mir aufgefallen, dass der Pfarrer einen zwar anstrengenden, aber doch wundervollen Beruf hat, da ich mit ihm sehr oft unterwegs war und viel erlebt habe. Trotzdem hat mir das Praktikum viel Spaß bereitet und ich hätte am liebsten gleich angefangen, weil es interessant war und es immer was zu tun gab.

Ich bedanke mich hiermit für das gelungene Praktikum in der Pfarrei St. Elisabeth und wünsche allen alles Gute! „

aktuell - Weihnachten 2013

Gotteslob 2.0

Das Jahr des Glaubens ist am 24. November dieses Jahres zu Ende gegangen, das neue Kirchenjahr beginnt am ersten Advent. Wir



haben nicht nur einen neuen Papst, endlich haben wir auch ein neues Buch, auf das (fast) alle sehnsüchtig gewartet haben: Das neue Gotteslob. Das erste Gotteslob, das wir alle sehr gut kennen, erschien 1975 und ist

ein echter Verkaufsschlager geworden. Doch wie so üblich ändern sich Zeiten und Anforderungen. Das neue Gotteslob wird diesen gerecht: Circa die Hälfte des Inhalts ist neu, die andere Hälfte wiederum ist erhalten geblieben. Tradition wurde mit Neuerungen an den entsprechenden Stellen verbunden. Allein das Aussehen ist deutlich moderner geworden: Zweifarbigkeit (rot, schwarz) im Innern, Trennblätter für die verschiedenen Abschnitte, auch das ein oder andere Bild ist enthalten. Die jahrelange Arbeit (seit 2006) hat sich bezahlt gemacht, denn herausgekommen ist ein Buch, das nicht nur als Gesangbuch im Gottesdienst (oder Zuhause) dienen kann, sondern auch einen Begleiter im Glauben darstellt. Es gibt viele Informationen zu den



Choräle mehr Aufmerksamkeit, sodass diese ursprüngliche Form der Kirchenmusik wieder in den Vordergrund rücken kann. Die Evolution ist geglückt, das Gute ist noch besser geworden, wir können uns darauf freuen!

Jan Pawel Windhövel

Vertreter im Diözesan-Kirchensteuerrat

Durch die Wahlversammlung des Dekanates Hanau ist Herr Wolfgang Grospietsch (links) als Mitglied für den Diözesan-Kirchensteuerrat des Bistums Fulda als Vertreter des Dekanates Hanau einstimmig für die kommenden fünf Jahre gewählt worden. Herr Grospietsch ist seit Jahrzehnten im Verwaltungsrat unserer Pfarrei St. Elisabeth, im Kirchenchor, als Lektor, im Diözesan-Caritasverband und in vielen Bereichen ehrenamtlich aktiv. Als Ersatzmitglied wurde Herr Martin Oswald - ebenfalls Verwaltungsratsmitglied und Lektor in St. Elisabeth - gewählt. Beiden wünschen wir Gottes Segen für ihre wichtiges Amt in der Entscheidung und Beratung in Finanz-



und Vermögensfragen des Bistums – in enger Zusammenarbeit mit unserem Bischof.

aktuell - Weihnachten 2013

Be-Greifbar und anschaulich

Unsere 40 Kinder der St. Elisabethgemeinde entdecken Kirche und Glaube. „Außenstation“ Büchertalschule Wachenbuchen

Hier hat alles begonnen: Die 40 neuen Kommunionkinder der Kesselstädter St. Elisabethgemeinde inspizieren den Taufstein der Kirche, der im Eingangsbereich „im Weg steht“, um an die Taufe zu erinnern. „Gott sagt Ja zum Menschen - wir sind hineingetaucht in seine Liebe.“, erklärt Gemeindefereferentin Margit Lavado den jungen Christen. Für die Kinder bietet die Kommunionvorbereitung auch die Möglichkeit, die Freundschaft mit Jesus Christus zu vertiefen, für manche auch zur Taufe, falls diese noch nicht als Kleinkind vollzogen wurde. Der Kommunionunterricht der Pfarrei findet neben den Treffen in der Großgruppe vor allem in kleinen überschaubaren Gruppen statt.



baren Gruppen statt. Auch wohnortnah: Deshalb treffen sich die Kinder aus Mittel- und Wachenbuchen in der dortigen Büchertalschule, wofür die Pfarrgemeinde der Schulgemeinde und Frau Rektorin Anne Hahn sehr dankbar ist.

Firmung 2014 durch Bischof Heinz Josef Algermissen

In unserem Bistum Fulda wird alle zwei Jahre das Sakrament der Firmung gespendet. Am Samstag, den 08.11.2014, nachmittags, wird Bischof Heinz Josef Algermissen persönlich das Sakrament der Firmung spenden. Darüber freuen wir uns sehr!

Bereits am 13. November 2013 sind viele Jugendliche mit ihren Eltern unserer Einladung zum 1. Treffen mit Informationen zum neuen Firmkurs und anschließender Anmeldung gefolgt.

Der Startgottesdienst der neuen Firmbewerber findet am So., 09.02.2014 um 10.30 Uhr statt. Im Anschluss daran treffen sich die Jugendlichen mit ihren Firmbegleitern zur jeweils ersten Gruppenstunde am Di., 11.02.2014 von 17.30 bis 19.00 Uhr und am Mittwoch, 12.02.2014 von 18.00 bis 19.30 Uhr. Bis dahin ist noch eine Anmeldung zum Firmkurs 2014 im Pfarrbüro möglich. Ebenso freuen wir uns über ältere Jugendliche und auch Erwachsene, die das Sakrament der Firmung empfangen möchten. Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament, in dem



Gute Ernte auf dem neuem Kirchplatz – genau 25 Pfirsiche (2052 gr.) trug der von den Firmlingen als erstes Gewächs gepflanzter Pfirsichbaum. Auch für den Glauben der jungen Leute sind die Ernteaussichten gut.

das Leben im Heiligen Geist geschenkt wird. Die Firmung ist „Vollendung der Taufe“. Nehmen wir dieses Geschenk freudig an!

Die Außenstellen der Pfarrgemeinde - Fortsetzungsbeitrag II -

Durch den starken Zuzug von katholischen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen in allen Orten, die zur Pfarrgemeinde St. Elisabeth gehörten, gestaltete sich die seelsorgerische Betreuung der Katholiken in den Außenstellen immer schwieriger. Es musste eine häufigere Möglichkeit zum Besuch der Gottesdienste in den einzelnen Orten angeboten werden. Die Zahl der Katholiken hatte sich in der Gemeinde mehr als verdoppelt, ausgelöst im Wesentlichen durch den Zuzug in den Außenstellen. In dankenswerter Weise stellten die evangelischen Gemeinden in Dörnigheim, Hochstadt, Wachenbuchen und Mittelbuchen ihre Kirchen für katholische Gottesdienste zur Verfügung.

Am 21. Oktober 1948 wurde zwischen der evangelischen Gemeinde in Dörnigheim und unserer Pfarrgemeinde ein Vertrag unterzeichnet, nach dem den Katholiken alle 14 Tage sonntags um 16:00 Uhr die evangelische Kirche zur Verfügung stand. In Hochstadt und Mittelbuchen war alle 4 Wochen ein Gottesdienst.

Bei schönem Wetter fuhr dann Pfarrer Auth, begleitet von der Organistin und den Messdienern, zu den Außenstellen. Bei schlechtem Wetter und im Winter wurde eine Taxe bestellt, oder es fand sich jemand der sein Auto zur Verfügung stellte.

Anlässlich des Doppeljubiläums am 6. September 1959 „50 Jahre Kuratie“ und 25 Jahre Pfarrer Auth in Kesselstadt“ führte dieser in seiner Festansprache über die zurückliegenden 25 Jahre unter anderem aus: „in den schweren Nachkriegsjahren haben die evangelischen Pfarrer des Landkreises bereitwillig ihre Kirchen den katholischen Gläubigen zur Verfügung gestellt“. Er fuhr fort: „Wir reden nicht viel über die Wiedervereinigung der Kirchen, wir vollziehen sie, indem wir gemeinsam arbeiten“.

Ab 1950 hielt Pfarrer Portner von Niederdorf

feldern in regelmäßigen Abständen Gottesdienst in Mittelbuchen.

In der schnell wachsenden Gemeinde Dörnigheim war eine gute Seelsorge nur möglich, wenn dort eine Kirche gebaut würde und ein eigener Seelsorger die Pfarrei übernahm. Sehr schnell konnte ein Grundstück erworben werden und Pfarrer Auth übernahm die Vorbereitungen zum Bau einer Kirche. Am 19.05.1957 wurde die Kirche „Maria Königin“ geweiht und die Orte Dörnigheim und Hochstadt gehörten fortan nicht mehr zu St. Elisabeth.

Im Mai 1962 wurde Pfarrer Auth nach Dietges in der Rhön versetzt. Die hier geschilderte Situation und die Aktivitäten in den Außenstellen fallen alle in die Amtszeit von Pfarrer Auth.
H. Scheinemann



Auch Schulklassen interessieren sich für unsere Kirche – Hier das vierte Schuljahr der Paul-Gehardt-Schule aus Wolfgang mit ihrer Lehrerin nach einer Führung

„Willkommen an Bord“ - Kirchweihfest 2013 -

Im Rahmen des Kirchweihfestes wurde am 25. August vor der St. Elisabeth-Kirche in der Kastanienallee auch der neu gestaltete Kirchplatz eingeweiht. Neupriester Daniel Göller, der vor seiner Priesterweihe in St. Elisabeth wirkte, hatte zunächst den vom Kirchenchor festlich gestalteten Gottesdienst zelebriert. An dessen Ende wurden Frau Barbara Schneider und Jens Körber aus dem Priesterseminar Fulda vorgestellt. Körber wird auf dem Weg zum Diakon und Priester zwei Jahre in St. Elisabeth sein, Frau Schneider eine dreijährige Zeit als Gemeindeassistentin. – Nach dem Gottesdienst, zu dessen Beginn Regen eingesetzt hatte, der den ganzen Tag über anhielt, der Stimmung aber kaum schadete, spielte das Blasorchester Rodenbach auf dem Kirchplatz gekonnt zur Unterhaltung auf. Pfarrer Andreas Weber begrüßte die neu hinzugekommenen Gäste. Der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrats, Raimund Luger, schilderte zunächst die Entwicklung bei Entstehung, Planung und Bau des neuen Kirchenplatzes mit Schiffsskulptur und Bachlauf und die sinnhafte Verknüpfung von religiösen Motiven mit dem alten Fischerdorf Kesselstadt. Pfarrer Weber weihte anschließend den neugestalteten Platz ein. OB Claus Kaminsky nahm Herrn Lugers Gedanken auf, gratulierte und gab lachend zu, dass er den Hindernis-Wettkampf bei der Fertigstellung des Kirchplatzes mit seinen im Bau befindlichen Innenstadtplätzen eindeutig verloren habe, hoffe aber, dass diese letztendlich auch so angenommen würden, wie dieser neue Kirchplatz, der über die Kirchengemeinde hinaus Bedeutung habe. Ortsvorsteher Reinhold Schreiber vom Ortsbeirat Kesselstadt-Weststadt überreichte in diesem Sinne einen Scheck für die Finanzierung einer Sitzbank, bevor sich die Gemeinde mit ihren zahlreichen, auch aus dem Umland gekommenen Gästen im Pfarrsaal leiblichen Genüssen und angeregten Gesprächen widmen konnten. Am Schluss der Dankvesper erteilte dann Neupriester Daniel Göller durch Handauflegung und Gebet seinen besonderen Primizsegen. (Fotos zu unserem neuen Kirchplatz und weitere Fotos zum Festtag finden Sie auf der Web-Seite unserer Gemeinde unter „sankt-elisabeth-hanau.de“)



Pfarrer Weber segnet den neugestalteten Kirchplatz



Pfarrgemeinderatsprecher Ludwig Borowik, Pfr. Weber und OB Kaminsky bei der Eröffnungsfeier (v.l.n.r.)



stell. Vors. des Verwaltungsrats, Raimund Luger, Pfr. Weber und Ortsvorsteher Schreiber vom Ortsbeirat Hanau-Kesselstadt bei der Scheckübergabe für eine massive Sitzbank für den Kirchplatz



Pfarrer Weber, OB Kaminski und Mitglieder des Ortsbeirats Kesselstadt/Weststadt mit der vom Ortsbeirat gespendeten Bank



Neupriester Kaplan Daniel Göller beim Primizsegen



Aufmerksame Zuhörer bei den Einweihungsansprachen

Erntedankfest in St. Elisabeth

Zum Erntedankfest hatten unsere „Blumenfrauen“ auch in diesem Jahr den Vorraum der Kirche und den Altarraum wieder wunderbar mit Blumen und Früchten hergerichtet. Den Hauptgottesdienst gestaltete unsere Jugendband mit. Nach der Predigt brachten Kinder aus der Gemeinde Früchte aus Garten und Feld zum Altar und opferten sie dort für Hanauer Altersheime und bedürftige Menschen. Pfarrer Weber hatte in seiner Predigt zuvor daran erinnert, dass es durchaus nicht selbstverständlich ist, dass wir genug zu Essen oder auch genug Arbeitsplätze hätten. Die dramatischen Flüchtlingsschicksale der letzten Tage zeigten uns, wie privilegiert wir - bei aller Not, die es auch bei und gibt - in Deutschland leben. Daher sei es guter christlicher Brauch, mit Bedürftigen zu teilen und besonders an Erntedank dem Schöpfer für die Gaben des vergangenen Jahres Dank zu sagen. - Nach der Segnung der Früchte und dem Ende des Gottesdienstes verteilten Pfarrer Weber und Frau Lavado ein großes Erntedankbrot mit der Bitte, die erhaltene Brotscheibe mit anderen Gemeindemitgliedern zu teilen. Weitere Fotos finden Sie unter „Galerien“ auf der Web-Seite unserer Gemeinde: www.sankt-elisabeth-hanau.de



Auf dem Kirchplatz verteilt Pfarrer Andreas Weber das Erntedankbrot



Das von Herrn Wöllnik selbst gestaltete selbst gestaltete Logo des Glaubensjahres im Erntedankschmuck.

Patronatsfest 2013

Die katholische Pfarrgemeinde in Hanau-Kesselstadt gedachte zum Patronatsfest in besonderer Form ihrer Namenspatronin der Heiligen Elisabeth. Zu Beginn des Gottesdienstes schmückten Kinder die Elisabeth-Statue in der Kirche zur Erinnerung an das „Rosenwunder“ mit Rosen. Der Kirchenchor gab dem Festgottesdienst eine prächtige äußere Form. Nach dem Gottesdienst verkauften Messdiener Nüsse, Marmeladen, Lavendel, Heiliglandgewächse und anderes, was im Pfarrgarten geerntet und anschließend lecker



verarbeitet wurde. Auch die gut besuchte Kaffeetafel im Pfarrsaal bot bei leckeren Kuchen und Torten Anlass zu reger Unterhaltung und Gesprächen. Krönender Abschluss war dann ein großartiges und ebenfalls gut besuchtes Kammerkonzert mit Werken von Händel, Bach, Stölzel, Haydn und Gounot, dargeboten von Christine und Heinz Wunsch,



Sorin-Dan Capatina und Krystian Skoczowski. Spenden und Erlös des ganzen Tages, gut 3000,- €, kamen ganz im Sinne der hl. Elisabeth, komplett den Sturm- und Flutopfern auf den Philippinen zugute.



Kinder beten für den Frieden in Syrien

Ein Licht für den Frieden - Kinder beten für den Frieden in Syrien.

Viele Kinder und junge Familien, darunter auch die 40 Erstkommunionfamilien, waren dem Aufruf von Papst Franziskus zu einem Fast- und Gebetstag für den Frieden in Syrien gefolgt und entzündeten in unserer St. Elisabethkirche eine Kerze für den Frieden im Nahen Osten. „Der Krieg ist niemals ein Mittel, um den Frieden zu bewirken. Möge das



Gebet durch den Himmel dringen, besonders das Gebet der Kinder, und Frieden in den Herzen der Menschen bewirken – im Nahen Osten, aber auch bei uns.“, rief Pfarrer Andreas Weber den Gläubigen zu. Im Rahmen des Gottesdienstes dankten die Gläubigen anlässlich des Hanauer Bürgerfestes auch für

den Wiederaufbau der Stadt Hanau nach dem Zweiten Weltkrieg und für das friedliche Zusammenleben so vieler Menschen mit so unterschiedlicher Herkunft in der Stadt Hanau.

Der Kirchenchor von Sankt Elisabeth

Es ist was los im Kirchenchor

*Musik geht nicht nur in 's Ohr,
sondern berührt direkt unser Herz*

Aus diesem Grund treffen wir uns Woche für Woche im Gemeindesaal, um miteinander zu proben.

Wir – das sind rund 30 Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 77 Jahren, die eines gemeinsam haben: Die Freude am Kirchengesang.

Dass nicht alle von uns katholisch sind, stellt kein Hindernis dar – wichtig ist, dass wir alle mit großem Eifer und Begeisterung bei der Sache sind.

Unser Schwerpunkt dabei ist natürlich die feierliche Mitgestaltung der kirchlichen Hochfeste wie Weihnachten, Ostern und das Patronatsfest. Aber auch kleinere Beiträge an „normalen“ Sonntagen werden in Zukunft öfter zu hören sein. So möchten wir z.B. unserer Gemeinde auch beim Erlernen neuer Lieder aus dem zum 1. Advent erschienenen neuen Gotteslob eine Stütze sein.

Mit unserem engagierten und allseits beliebten Chorleiter Krystian Skoczowski gehen wir auch neue Wege: So erarbeiten wir uns

derzeit unterschiedliche Gesangsstücke aus der Gregorianik und die Messe in f von Josef Gabriel Rheinberger.

Doch bei allem Proben und Einstudieren darf eines nicht vergessen werden: Die Geselligkeit.

Sei es der Stammtisch nach der Probe, ein runder Geburtstag eines Mitglieds oder einfach nur so – wir sitzen gerne zusammen bei „Weck, Worscht und Woi“ und tauschen uns aus.

Ein fester Bestandteil im Chorjahr ist dabei natürlich auch der Ausflug. Nachdem wir im vergangenen Jahr die Chagall-Fenster in Sankt Stephan in Mainz bestaunt haben, ging es in diesem Jahr zur Keltenwelt am Glauberg.

Kurzum: Es ist was los im Kirchenchor!

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch dabei sein möchten!

Wir proben Donnerstags von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindesaal von Sankt Elisabeth, Kastanienallee 68.

Weitere Infos erhalten Sie im Pfarrbüro unter Tel: 06181/24466



Kirchenchor on tour – auf den Spuren der Kelten

Einen vergnüglichen und gelungenen Ausflug erlebte der Kirchenchor von Sankt Elisabeth, Hanau-Kesselstadt gemeinsam mit Chorleiter Krystian Skoczowski Anfang September.

Schon früh am Morgen ging es los Richtung Nidda, wo der Chor die Sonntagsmesse in der Liebfrauenkirche gesanglich mitgestalten durfte. Nach einem zünftigen Mittagessen in Nidda ging es anschließend weiter zur Keltenwelt am Glauberg. Mit Kopfhörern und

Empfangsgeräten ausgerüstet konnte man bei der Führung durch das Museum viel Wissenswertes über die Kultur und Lebensweise der Kelten erfahren.

Danach blieb noch genug Zeit, um bei einer Tasse Kaffee auf der Museumsterrasse die schöne Landschaft um den Glauberg zu genießen und den ereignisreichen Tag in Ruhe ausklingen zu lassen. Denn bald schon hieß es, Abschied zu nehmen und in Richtung Hanau zurückzukehren.

Ein schöner Tag mit Gesang, Kultur und Geselligkeit!

• • • • • Wie ist der Kirchenchor noch aktiv?

• Wann hat eigentlich das Pfarrbüro geöffnet?

• Was für Aktivitäten gibt es sonst noch?

• Wer ist der Ansprechpartner für ... ?

- Die Antworten auf diese Fragen und noch viele weitere Informationen und Bilder erhalten Sie rund um die Uhr auf unserer Homepage:

www.sankt-elisabeth-hanau.de



Gemeindeausflug

Bei herrlichem Wetter fand der diesjährige Ausflug unserer Kirchengemeinde am 28.09.2013 statt. Bei bester Stimmung fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am frühen Morgen mit dem Bus zunächst zur Abtei Münsterschwarzach bei Kitzingen, wo man im Rahmen einer Führung nachhaltige Eindrücke von der Abteikirche und vom Innenleben des Klosters sammeln konnte.

Nach dem Mittagessen ging es nach Veitshöchheim. Hier bestand Gelegenheit zu einem

Spaziergang durch den dortigen wunderschönen Rokokogarten und/oder zum Kaffeetrinken in einem der zahlreichen am Main gelegenen Cafés.



vor dem Schloss in Veitshöchheimer Rokokopark

Abschlussziel der Gemeindefahrt war Schöllkrippen/Spessart. Nach gemütlichem Beisammensein kehrte man gut gelaunt spät abends wieder nach Kesselstadt zurück.

Gräbersegnung 2013

Besuch und Segnung der Gräber an Allerheiligen / Allerseelen gehören für viele Menschen zusammen wie der Christbaum zu Weihnachten. So zogen auch in diesem Jahr mit ihren Ortsgeistlichen wieder viele Christen, aber auch andere Gruppen, in Kesselstadt zum Beispiel eine größere Gruppe Italiener, betend und singend über unsere Friedhöfe und gedachten aller Verstorbenen, auch derjenigen, die auf anderen Friedhöfen beigesetzt wurden. Die Messdiener verbreiteten ordentlich Weihrauch, der die Gebete sinnbildlich zum Himmel tragen sollte, die Priester segneten die Gräber mit Weihwasser. Das Fest Allerheiligen wurde von Papst Gregor IV. im 9. Jahrhundert für die ganze Kirche vorgeschrieben und ging aus den schon Jahrhunderte lang vorher praktizierten Gedächtnistagen für die Märtyrer hervor. Heute gilt es allen



Pfarrer Weber bei der Gräbersegnung auf dem Friedhof in Kesselstadt gemeinsam mit den Gläubigen

Heiligen (A l l e r heiligen), auch denen, die nicht offiziell zum Kreis der Heiligen gehören. Der Apostel Paulus nannte sogar alle Christen „Heilige“ und verkündete: „Unser Ende ist nicht das Grab, sondern der Himmel.“ – Unser Foto entstand bei der Gräbersegnung auf dem Friedhof in Kesselstadt..

„Die Toten sind nicht einfach weg“

Zum Allerheiligen- und Allerseelentag ist es schon Brauch, dass die Grundschüler der Religionsklassen der Heinrich-Heine-Schule und der Wilhelm-Geibel-Schule, Hanau mit ihren Religionslehrern Gemeindereferentin Margit Lavado und Dechant Andreas Weber den Kesselstädter Friedhof besuchen. Unterstützt wurden sie in diesem Jahr von Pfarrsekretärin Cosima Teller und Schulpraktikant Christopher Wakan. Neben berühmten Gräbern, wie dem des letzten Kesselstädter Bürgermeisters Wilhelm Geibel und den Gräbern, die die Kinder aus ihren Familien kennen und finden, gibt es dort viel Nachdenkliches und Interessantes zu entdecken, zum Beispiel die sehr unterschiedlichen Grabsteine mit Grab schmuck und die vielen Christlichen Symbole der Hoffnung. Neben vielen Fragen und Antworten blieb auch noch Zeit, an „einsamen“ Gräbern Kerzen aufzustellen und Gebete für die Verstorbenen zu sprechen. Auch eine einfühlsame Besichtigung der renovierten und umgebauten Trauerhalle stand auf dem Programm.



In memoriam Paul Hindemith - Sonatenkonzert in St. Elisabeth zum 50. Todestag

Es war eine wunderbare Hommage eines Jüngeren an ein Genie einer früheren Generation: Aus Anlass des 50. Todestages des in Hanau geborenen berühmten Komponisten Paul Hindemith brachte Krystian Skoczowski, Kirchenmusiker und Chorleiter an der Kesselstädter St. Elisabethkirche dessen drei Sonaten für Orgel in einer wunderbaren Interpretation auf der Kreyenbrinck-Orgel zur Aufführung. In der Pause bot der Interpret bei Gebäck und Wein eine Werkeinführung im Pfarrer-Karl-Schönhals Haus. Einige Gemeinsamkeiten verbinden Skoczowski und Hindemith. Beide in Hanau geboren, verlebten einen Teil der Kindheit in Schlesien, beide nahmen Unterricht am Frankfurter Dr. Hoch's Konservatorium und lehrten bzw. lehren an der Universität der Künste in Berlin. Dechant Andreas Weber verlas ein Grußwort der Direktorin des Hindemith-Instituts, Frankfurt, Frau Dr. Susanne Schaal-Gotthardt, und brachte zusammen mit Frau Mar-



von rechts: Organist Krystian Skoczowski, Dechant Andreas Weber und Frau Martina Jacobs vom Kirchenchor St. Elisabeth

tina Jacobs vom Kirchenchor St. Elisabeth den Dank der Pfarrei und der zahlreichen begeisterten Zuhörer zum Ausdruck.

Kleinkindergottesdienst



immer am letzten Sonntag im Monat (außerhalb der Ferien) um 10.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Elisabeth, 63454 Hanau-Kesselstadt, Kastanienallee 68
Mamas und/oder Papas sind herzlich mit eingeladen!

Die nächsten Termine:

26.01.2014 / 23.02.2014 / 30.03.2014 / 25.05.2014 / 29.06.2014 / 28.09.2014 / 30.11.2014 und eine Krippenfeier mit Krippenspiel am Mi., 24.12.2014 um 15.00 Uhr in der Kirche.

Herzliche Einladung zur Krippenfeier am 24.12.2013 um 15.00 Uhr



Teilnehmende Kinder und Erwachsene des Krippenspiels 2013.

Sternsingeraktion 2014

Am Sonntag, dem 05. Januar 2014, sind unsere Sternsinger bis in die äußersten Winkel unseres Pfarrgemeindegebietes unterwegs. Selbstverständlich werden auch die Wohnungen und Häuser in Wachenbuchen, Mittelbuchen und der Hohe Tanne gerne besucht. Mädchen und Jungen – in Begleitung Erwachsener aus der Pfarrei – kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet.

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für fast 3000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa – in diesem Jahr unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“.

Gemäß dem Jahresmotto, wünschen Ihnen die Sternsinger Gottes Segen im neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch den Segenspruch an die Tür: **20*C+M+B+14** (Christus Mansionem Benedicat = Christus segne diese Wohnung).

Unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen bereits im Voraus herzlich für die freund-



liche Aufnahme. Jede Sternsingergruppe hat einen Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt.

Wer den Besuch der Sternsinger am **Sonntag, dem 05.01.2014**, wünscht, möge sich bitte in die Liste eintragen, die ab Weihnachten im Vorraum der St. Elisabethkirche in Hanau-Kesselstadt ausliegt. Eine Anmeldung direkt im Pfarrbüro, per Email sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de oder unter der Telefonnummer 06181 – 2 44 66 ist ebenso möglich.

aktuell - Weihnachten 2013

St. Elisabeth Katholische Pfarrgemeinde	
Kastanienallee 68, 63454 Hanau	
Telefon (0 61 81) 2 44 66, Fax 25 29 29	
e-Mail: sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de	
Homepage: www.sankt-elisabeth-hanau.de	
Sprechzeiten im Pfarrbüro:	
Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr und Donnerstag 16-18 Uhr sowie nach Vereinbarung.	
Dechant:	Andreas Weber
Diakon in Vorbereitung:	Jens Körber
Gemeindereferentin:	Margit Lavado
Gemeindeassistentin:	Barbara Schneider
Pfarrsekretärin:	Cosima Teller
Büroassistentin:	Jolanta Ignatowski
Rendantin:	Elfie Rupp
Küsterdienst:	Klaus Klisch und Team
Organisten:	Manfred Bartl Rudolf Kessler Gerlinde Marx Adrian Scheruga Bruno Schrimpf Krystian Skoczowski Jan P. Windhövel
Leiter der	Schola St. Elisabeth: Krystian Skoczowski
Leiter d. Jugendband:	Christina Gutgesell Christian Gutgesell
Chorleiter:	Krystian Skoczowski
Sprecher des	Pfarrgemeinderates: Ludwig Borowik
stv. Vorsitzender des	Verwaltungsrates: Raimund Luger
<i>Katholisches Zentrum Hohe Tanne</i> Amselstraße 1, Pfr. Konrad Meilinger	
Besuchsdienst im Wohnstift Lortzingstraße Roswita Walter	
Ambulante Krankenpflege über Hilfezentrale Hanau, Tel.: 2 22 22	
Konten der Pfarrei:	Sparkasse Hanau (BLZ 506 500 23)
Kirchengemeinde:	Nr.: 10-081 180
Kirchgeld:	Nr.: 10-282 440

Allgemeine Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinde St. Elisabeth	
Sonntagsgottesdienste	
Sonntag	
08.00 Uhr	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Eucharistiefeier, ca. 14-tägig Kindergottesdienst letzter Sonntag: Kleinkindergottesdienst
10.00 Uhr	Eucharistiefeier Hohe Tanne, Kath. Zentrum
Werktagsgottesdienste	
Dienstag	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet
08.30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	
08.00 Uhr	Laudes
14.30 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	
15.00-17.45 Uhr	Eucharist. Anbetung
18.00 Uhr	Eucharistiefeier, anschl. bis 19.00 Uhr Eucharist. Anbetung
Freitag	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet
08.30 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet
08.30 Uhr	Eucharistiefeier
Beichtgelegenheit: Samstags 17.00 Uhr	
Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoralverbund „Unsere Liebe Frau - Hanau“	
Mariae Namen	
Sonntag	
10.45 Uhr	Hochamt
19.00 Uhr	Abendmesse
Hl. Geist	
Sonntag	
09.30 Uhr	Hochamt
St. Josef	
Samstag	
18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	
09.00 Uhr	Hochamt
-aktuell-	
Informationen der kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth, Hanau	
Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat	
Redaktionsteam: Daniel Baran, Hans Burster	



Weihnachten 2013



St. Elisabeth Hanau- Kesselstadt

BEICHTGELEGENHEITEN VOR WEIHNACHTEN

Sa., 14.12.13	17:00 Uhr	<u>Schülerbeichte (mit gemeinsamer Vorbereitung):</u>	
	19:30 Uhr*	Di., 17.12.13	14:30 Uhr
Di., 17.12.13	19:00 Uhr*		(Kommunionkinder)
Mi., 18.12.13	15:15 Uhr	Di., 17.12.13	17:00 Uhr (Messdiener)
Do., 19.12.13	16:30 Uhr - 17:30 Uhr	Mi., 18.12.13	15:15 Uhr (Schüler)
Fr., 20.12.13	09:15 Uhr	Sa., 21.12.13	15:00 Uhr (Schüler)
Sa., 21.12.13	17:00 Uhr*		

* Fremder Beichtvater (Pfr. Hünnekens)

EUCHARISTIEFEIERN

Di., 24.12.13, Heilig Abend

- 15:00 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)
- 18:00 Uhr Abendliche Christmette
- 22:00 Uhr Christmette in der
Hohen Tanne
- 23:00 Uhr Christmette

Mi., 25.12.13, 1. Weihnachtsfeiertag

- 08:00 Uhr Hirtenmesse
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in der
Hohen Tanne
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr Weihnachtsversper

Do., 26.12.13, 2. Weihnachtsfeiertag/

Hl. Stephanus

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in der
Hohen Tanne
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier im
Wohnstift Lortzingstraße
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Fr., 27.12.13, Hl. Johannes, Evangelist

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 28.12.13, Fest der Unschuldigen Kinder

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier
- 15:00 Uhr Andacht mit
Kindersegnung

So., 29.12.13, Fest der Heiligen Familie

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in der
Hohen Tanne
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Mo., 30.12.13, 6. Tag der Weihnachtsoktav

- 08:30 Uhr Eucharistiefeier

Di., 31.12.13, Silvester

- 16:30 Uhr Ökumenische Jahres-
schlussfeier in der
ev. Kirche Mittelbuchen
- 18:00 Uhr Eucharistiefeier zum
Jahresabschluss in
St. Elisabeth

Mi., 01.01.14, Neujahr

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier
- 11:00 Uhr Eucharistiefeier in der
Hohen Tanne
- 18:00 Uhr Ökumen. Gebet auf dem
Marktplatz in Hanau

So., 05.01.14, Aussendung der Sternsinger

- 08:00 Uhr Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr Eucharistiefeier in der
Hohen Tanne
- 10:30 Uhr Eucharistiefeier

Mo., 06.01.14, Erscheinung des Herrn

- 18:00 Uhr Eucharistiefeier